

«Lebendige Bibliothek»

SITTEN/OBERWALLIS | Am vergangenen Freitag präsentierten die Integrationsdelegierten des Kantons ihre regionalen Schwerpunkte der Aktionswoche gegen den Rassismus vom 21. bis 28. März. Im Oberwallis haben sich die Verantwortlichen für das Projekt «Lebendige Bibliothek» entschieden.

Giulia Brogini, Geschäftsführerin der Eidgenössischen Kommission gegen Rassismus, erläuterte den nationalen Fokus der diesjährigen Aktion, der vor allem die Jugend anvisiert, und zeigte eindrücklich auf, dass sich die Tendenzen in Bezug auf die Fremdenfeindlichkeit verschärfen. Als Bestandteil der Medienkonferenz wurden drei junge Künstlerinnen und Künstler der «Walliser Schule für Gestaltung» ausgezeichnet, die sich mit der Problematik befassten.

Rassismus, eine äusserst aktuelle Problemstellung Diskriminierung und Rassismus aufgrund von Herkunft, Religion, Lebensweise oder Sprache kommen in allen Lebensbereichen vor: bei der Wohnungssuche, im Arbeitsleben, im Spital, beim Gang zur Behörde, beim Sport und im Ausgang. Besonders betroffen sind Muslime, Juden, Schwarze, Fahrende oder Asylsuchende. Männer sind dabei häufiger betroffen als Frauen, und jüngere Personen häufiger als ältere.

Im Jahr 2014 kam es in der Schweiz zu 68 öffentlich geahndeten Vorfällen, wobei die Dunkelziffer von nicht registrierten Fällen hoch ist. Neben verbalen Attacken werden perfide Kanäle, wie die sozialen Netzwerke, die Verbreitung von rassistischen Schriften oder Schmiereien an Strassenwänden, benutzt. Rassistische Äusserungen sind nicht nur am Stammtisch oder im Kollegenkreis verbreitet, auch Persönlichkei-

ten mit politischer Verantwortung lassen sich zu unbedachten Sprüchen hinreissen. Im Oberwallis nimmt sich die Regionale Integrationsstelle (RIO) mit den beiden Standorten in Brig und Täsch dieses Themenbereiches an. Die Aufgabe der Integrationsbeauftragten ist es, mit spezifischen Aktionen auf das Thema aufmerksam zu machen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und sie auf Missstände im Alltag hinzuweisen.

Zermatt, Visp, Naters

Die Integrationsbeauftragten im Oberwallis haben sich betreffend die bevorstehende Woche gegen Rassismus für das Projekt der «Lebendigen Bibliothek» entschieden. Anstelle eines Buches oder eines Tonträgers kann dabei während ca. 30 Minuten eine Person ausgeliehen werden, die über ihre generellen Erfahrungen in der Schweiz erzählt und aufzeigt, inwiefern sie sich mit rassistischen Erlebnissen konfrontiert sah. Als leben-



Auftakt in Zermatt. Eva Jenni, Integrationsbeauftragte im Inneren Mattertal.

FOTO ZVG

dige Bücher stehen jeweils sechs ausländische Mitbewohner zur Verfügung, die Vorurteilen ausgesetzt sind. Ziel ist es, ganz offen miteinander zu sprechen, Klischees und Vorurteile abzubauen, den Dialog zu fördern, Verständnis zu entwickeln und Horizonte zu erweitern. Die «Lebendige Bibliothek» erwartet interessierte Gesprächspart-

ner am 24. März von 17.00 bis 20.00 Uhr in der Bibliothek der Schule in Zermatt, am 25. März von 17.00 bis 20.00 Uhr in der Mediathek in Visp sowie am 26. März von 19.00 bis 21.00 Uhr in der Gemeindebibliothek in Naters. Nähere Infos zu der Woche und dem Projekt finden Sie unter «www.wochegegenrassismus.ch». | wb